

# LVZ Kirchhoff Leipzig 17.5.09 schließt am 1. Juli

## Transfergesellschaft übernimmt alle Mitarbeiter

Leipzig (joh). Die Zukunft des Leipziger Straßenbauunternehmens Kirchhoff ist besiegelt: Am 1. Juli werde sich das Unternehmen von seinen Baustellen zurückziehen, sagte Betriebsratschef Helmut Herrmann dieser Zeitung. Arbeitslos werde aber zunächst niemand:

Alle, denen die Kirchhoff-Mutter Strabag keinen neuen Arbeitsplatz anbieten könne, würden in eine Transfergesellschaft wechseln. Die entsprechende Vereinbarung sei gestern von Betriebsrat und Unternehmen unterschrieben worden. Von Kirchhoff und Strabag war gestern keine Stellungnahme zu erhalten.

Ursprünglich hatte das Unternehmen angekündigt, die Leipziger Tochter im September zu schließen und alle 100 Mitarbeiter zu entlassen. Stattdessen könnten sie sich nun in der Transfergesellschaft umschulen und nach einem neuen Arbeitsplatz suchen, sagte Herrmann. „Vor allem für die älteren Kollegen ist das eine gute Möglichkeit, sich neu zu

orientieren.“ Schließlich liege der Altersdurchschnitt bei 45. Zusätzlich gebe es nach Betriebszugehörigkeit gestaffelte Abfindungen. „Realistisch betrachtet ist das eine gutes Ergebnis“, sagte Herrmann.

Die Transfergesellschaft sei aber nur

eine Auffanglösung. Einen Teil der Belegstellen wolle der Konzern in anderen Konzerntöchtern weiterbeschäftigen, so Herrmann. Sie würden dann zu denselben Konditionen wie bei Kirchhoff übernommen – und müssten nicht in die Transfergesellschaft wechseln. Konkrete Angebote gebe es aber noch nicht. Auch sei noch nicht abzusehen, wieviele Kollegen dies betreffen werde. Eine Rückkehr aus der Transfergesellschaft zur Strabag sei dagegen

später nicht möglich. „Das ist rechtlich leider nicht vorgesehen.“ Die Kirchhoff-Baustellen selbst würden ab Juli von anderen Strabag-Unternehmen zu Ende geführt.



Foto: Andreas Döring

Bei einer Protestveranstaltung trugen die Mitarbeiter das Unternehmen symbolisch zu Grabe.

lusi  
de

sch  
f.de